



Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist das nationale Institut, das auf der Grundlage international anerkannter wissenschaftlicher Bewertungskriterien Gutachten und Stellungnahmen zu Fragen der Lebensmittel-, Futtermittel- und Chemikaliensicherheit und des gesundheitlichen Verbraucherschutzes in Deutschland erstellt. In diesen Bereichen berät es die Bundesregierung sowie andere Institutionen und Interessengruppen. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen. Es ist eine rechtsfähige Anstalt im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

In der Abteilung Lebensmittelsicherheit des BfR bestehen in den Fachgruppen „Wirkungsbezogene Analytik und Toxikogenomics“, „Ernährungsrisiken, Allergien und Neuartige Lebensmittel“ und „Risiken besonderer Bevölkerungsgruppen und Humanstudien“ ab sofort die Möglichkeit des Anfertigen mehrerer laborpraktischer und theoretischer

Abschlussarbeiten

(Bachelor/Master-Arbeit, Forschungspraktikum, Hospitation)

Kernthemen der Abteilung 5 - Lebensmittelsicherheit:

- Untersuchung der molekularen Mechanismen von lebensmittel- bzw. ernährungstoxikologisch relevanten Substanzen (inklusive Nanopartikeln und Mikroplastik) im Menschen mit dem Fokus auf die Identifizierung von Effekten sowie Absorption in der gastrointestinalen Barriere
- Etablierung von geeigneten in vitro-Modellen für die wirkungsbezogene Analytik
- Entwicklung und Validierung neuer molekularbiologischer Ansätze zur Rückverfolgung von Lebensmittel assoziierten Allergenen und tierischen Proteinen in Futtermittel
- toxikokinetische Studien basierend auf aktuellen Fragestellungen
- Risikobewertung, einschließlich ernährungsphysiologisch/-medizinischer Bewertung und Abschätzung der Aufnahme von speziellen Nährstoffen bzw. Stoffen mit ernährungsspezifischer oder -physiologischer Wirkung
- Entwicklung und Validierung von Nachweismethoden zur Lebens- und Futtermittelauthenzität im Rahmen des Nationalen Referenzlabors für tierisches Protein in Futtermitteln

Laborpraktisch basierte Arbeiten können folgende Methoden beinhalten:

- Zellbiologie (Kultivierung von Zelllinien, Transfektionen, Proliferations-, Toxizitäts-, Apoptose- und Reporter-Gen-Assays, Fluoreszenz- und Konfokalmikroskopie)
- Molekularbiologie (Klonierung, PCR, Real-time-PCR und quantitative RT-PCR, immunochemische Methoden)
- Proteinchemie (Western Blot, FACS, 2-D Gelelektrophorese)
- Analytik (Extraktionen, LC/MS, GC/MS, MALDI-TOF)

Theoretische Arbeiten können folgende Themenbereiche beinhalten:

- Bioinformatik (Analyse und Interpretation von "Omics"-Datensätzen, z.B. Transcriptomics und Proteomics)
- Statistische Analyse von großen Datensätzen mit Verfahren des maschinellen Lernens, u.a. für die Risikobewertung
- Literaturrecherche und -sammlung sowie Auswertung der Literaturliteraturdatenbasis unter Berücksichtigung von Evidenz-basierten Methoden (z.B. zu Risiken bei zu hoher Aufnahme von Vitaminen und Mineralstoffen oder sonstigen Stoffen)
- Epidemiologie (Durchführung von epidemiologischen Studien)

Anforderungen:

- aktuelles Studium der Lebensmittelchemie, Biologie, Biotechnologie, Biochemie, Bioinformatik, Ernährungswissenschaften, Toxikologie, Public Health oder einer vergleichbaren naturwissenschaftlichen Disziplin

Wir bieten ein modern ausgestattetes Labor, kooperative Forschungsarbeit in einem interdisziplinären und internationalen Team sowie umfassende Betreuung.

Bewerbungsverfahren:

Weitergehende Fragen zum Aufgabengebiet richten Sie bitte an Frau Dr. Linda Böhmert. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich via E-Mail (51@bfr.bund.de) mit dem Betreff **“Bewerbung Abschlussarbeit“**. Bitte fügen Sie Ihren Lebenslauf, ein kurzes Motivationsschreiben, eine aktuelle Notenübersicht sowie den gewünschten Zeitraum an.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.bfr.bund.de/de/stellenanzeigen

Das BfR begrüßt Bewerbungen von Menschen aller Nationalitäten.

Als innovative wissenschaftliche Einrichtung bietet das BfR familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Dafür wurde das BfR mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie®“ ausgezeichnet. Das BfR gewährleistet die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt, von ihnen wird nur ein Mindestmaß an körperlicher Eignung verlangt.

